Büro von Turarobotics

Beitrag von „Novenius Titus“ vom 28. Juli 2015, 11:59

Herr **Luki**

Image not found or type unknown

Schön...

Image not found or type unknown

Streicht kurz über seinen Tabletcomputer. Das Bild einer Drohne erscheint an der Präsentationswand. Weil das Licht an ist, ist das Bild etwas matt.

Herr **Luki**

Image not found or type unknown

Also: Wir haben da die TRFDB-3 genannt Ares I. Eine Drohne zur Boden- Seezielbekämpfung. Sie kann ca. 30 Stunden in der Luft bleiben, je nach Wetterlage. Du die hochauflösenden Senoren die wir einbauen können, sollte ein Gebiet von Quadratkilometern überhaupt kein Problem darstellen. Ist eine Frage wie die Nutz eingesetzt wird. Mehr Sensoren bedeuten natürlich weniger Waffen.
Sie können automatische oder zufallsgenerierte Überwachungsrouten über das Gebiet flie und das dann z.B. auch mit Überlappung, so dass sie auf jeden Fall das ganze Ge überwachen können. Das mit der Heimatfindung bei leeren Tanks, können programmieren.

Tja, für die Überwachung eines Gebietes schlage ich vor, immer auch hin- und wieder z Drohnen im Einsatz zu haben. So bleibt die Überwachung unberechenbarer, denn man s die Drohne - je nach Wetter - ja eventuell kommen oder kann sie aufspüren. Kommt drauf wie gut ausgestattet die Gegner sind. Eine gewisse Unberechenbarkeit erhalten Sie aber a durch ein Zufallsmuster in der Gebietsüberwachung.
Von daher würde ich sagen, mindestens zwei, besser drei Drohnen.